



2022

Jahresbericht



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

Impressum

Herausgeberin:

AWO Kreisverband Düsseldorf e.V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf

Telefon: 0211 60025-100

E-Mail: info@awo-duesseldorf.de

www.awo-duesseldorf.de

Gestaltung: teamADwork Werbeagentur GbR, Düsseldorf

Fotos: AWO Düsseldorf, [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

Inhalt

Grußwort zum Jahresbericht	4
AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.	6
AWO Berufsbildungszentrum gGmbH	10
AWO Familienglobus gGmbH	14
AWO VITA gGmbH	18
AWO.DUS GmbH	22



Grüßwort zum Jahresbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

wir freuen uns, Ihnen heute den Geschäftsbericht für das Jahr 2022 vorzustellen. Es ist das erste Mal, dass die AWO Düsseldorf e.V. einen Bericht in dieser Form vorlegt. Damit wollen wir den vielfältigen Maßnahmen, Aktionen und Projekten Rechnung tragen, die wir Jahr für Jahr als AWO Düsseldorf entwickeln und initiieren.

Das vergangene Jahr war in weiten Teilen immer noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt, die zwar im Vergleich zu den pandemischen Hochjahren 2020 und 2021 nachgelassen haben, aber dennoch spürbar waren. Ein Krieg in Europa und die nachfolgende Energie- und Wirtschaftskrise erschütterten unsere Gesellschaft und stellten uns bundesweit vor neue wirtschaftliche Herausforderungen. Wir bedanken uns daher bei allen, die dazu beigetragen haben, dass wir unsere Arbeit auch unter unsteten Voraussetzungen und mit vielen neuen Herausforderungen erfolgreich weiterführen konnten. Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Mitarbeitenden, die auch in schwierigen Zeiten vollen Einsatz gezeigt haben, sowie unseren zahlreichen Kooperationspartner*innen, mit denen wir weiterhin erfolgreich zusammenarbeiten konnten.

Im vorliegenden Bericht werden Sie lesen können, dass wir uns auch als Verband im positiven Wandel befinden. Wir haben weiterhin in die Umsetzung unserer Immobilienstrategie investiert, neue Projekte begonnen, bestehende weiterentwickelt. Unsere gesamte Arbeit ist dabei stets auf das Wohl der Menschen ausgerichtet. Die AWO Düsseldorf ist allerdings nicht nur Sozialunternehmen, sondern auch lebendiger Mitgliederverband. Wir danken all jenen, die sich mit Herz und Leidenschaft als AWO-Mitglied engagieren.

Eine der größten Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen, ist der Fachkräftemangel. Dieses Problem betrifft nicht nur die AWO Düsseldorf, sondern die gesamte Wirtschaft. Besonders im Bereich der Pflege, in den Kindertagesstätten, in den Beratungsstellen und noch an vielen weiteren Orten wird der Fachkräftemangel deutlich. Hier sind auch überregionale und gesetzliche Lösungen gefragt.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, unsere Potenziale weiter auszuschöpfen und weiterhin vor allem für die Menschen in unserer Stadt da zu sein. Die AWO Düsseldorf ist seit vielen Jahrzehnten zentrale Partnerin in der Wohlfahrtspflege für die gesamte Stadtgesellschaft. Davon können Sie sich in diesem Bericht überzeugen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes für das Jahr 2022!

Manfred Abels
Kreisvorsitzender

Marion Warden
Kreisgeschäftsführung



AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.

2022 war ein ereignisreiches Jahr. Gelockerte Corona-Auflagen und eine lang ersehnte Rückkehr zu persönlichen Zusammentreffen standen einer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belastungsprobe durch Krieg, weltweite Unruhen und wirtschaftliche Krisen entgegen.

Das hat nicht nur die freie Wohlfahrtspflege bundesweit, sondern auch die AWO Düsseldorf vor unerwartete Herausforderungen gestellt. Mit diesem erstmals in dieser Form erstellten jährlichen Geschäftsbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Alltag und die daraus resultierenden vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen geben.

Mit rund 1.900 Mitarbeiter*innen, 160 Einrichtungen, 1.700 Mitgliedern in 13 Ortsvereinen und rund 700 aktiven Ehrenamtlichen sind wir eine wichtige Partnerin in allen sozialen Fragestellungen und hilfreich an der Seite aller Generationen.

Die AWO Düsseldorf befasst sich intensiv mit den möglichen Auswirkungen der Energiekrise und Inflation sowohl auf den Verband als auch auf die Düsseldorfer Bürger*innen. In unserem Kreisverband und unseren vier Tochtergesellschaften bieten wir Beratung und Unterstützung in so gut wie allen denkbaren Lebenslagen an. Aber auch für unseren eigenen Verband setzen

wir auf vorausschauende Planung und besonnenes Handeln.

Mit dem Auslaufen der Corona-Schutz-Verordnung kehrte mehr und mehr der präpandemische Alltag wieder ein. Veranstaltungen konnten teilweise wieder in Anwesenheit stattfinden. In 2023 kehren wir weiter zu Präsenzveranstaltungen zurück.

Dennoch standen Sicherheit und Schutz unserer Mitarbeitenden, Gäste und Schutzbefohlenen weiterhin an erster Stelle: In 2022 galt in allen AWO-Einrichtungen weiterhin eine Maskenempfehlung sowie die Anweisung zur Einhaltung und Beachtung der Hygiene-Regeln und Nutzung der Home-Office-Regelung. Den Mitarbeitenden werden weiterhin kostenlos Schnelltests, Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt.

Fachkräftemangel

Der anhaltende Fachkräftemangel belastet als gesamtwirtschaftliches Phänomen auch die AWO Düsseldorf. Der Kreisverband hat daher in 2022 seine Strategie zur Personalgewinnung und -bindung gestärkt. Dazu gehörten neben öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wie verstärkte Auftritte auf Messen oder Anzeigenschaltungen in Print- und Onlinemedien auch die Neuaufstellung unserer Personalentwicklungs- und Recruitingmaßnahmen.

Bereits seit mehreren Jahren ist die AWO Düsseldorf gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften als Qualitätsgemeinschaft zertifiziert durch die CERTQUA, Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Rezertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH. Im Jahr 2022 konnte erneut erfolgreich die Zertifizierung bis 2025 gesichert werden.

Vielfalt bei der AWO Düsseldorf

Auch in den Bereichen Inklusion und Vielfalt entwickelt die AWO Düsseldorf sich als Organisation und Arbeitgeberin weiter. In diesem Jahr wurde die Zusammenarbeit mit dem Verein Sozialheld*innen e.V. begonnen. Der Verein wird die AWO Düsseldorf auf dem Weg zu einer inklusiveren Arbeitgeberin beraten.

Fachstelle Altern unterm Regenbogen

Die Fachstelle Altern unterm Regenbogen, die seit 2019 in Kooperation zwischen der AWO Düsseldorf e.V., der Aidshilfe Düsseldorf e.V. und der Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V. besteht, hat auch in 2022 ihre Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Die Lockerungen der Corona-Schutzbedingungen ermöglichten der Fachstelle insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, noch mehr Menschen zu erreichen, LSBTIAQ+-Personen zu vernetzen und Pflegepersonal auf die Bedürfnisse von queeren Menschen zu sensibilisieren.



Im Juni nahm die AWO am CSD in Düsseldorf teil.

Insgesamt wurden zwischen Projektbeginn 2019 und Dezember 2022 284 Fachpersonen aus den „zentren plus“, 126 Fachkräfte aus der ambulanten und stationären Pflege sowie 60 Auszubildende aus Pflegeschulen erreicht.

Team Diversity

Das Team Diversity der AWO Düsseldorf trägt das Thema Vielfalt auch in den Verband hinein und bündelt alle Aktivitäten. Im Jahr 2022 wurden deshalb auch die „Diversity Appetizer“ für die Beschäftigten der AWO Düsseldorf etabliert: Hierbei handelt es sich um kurze inhaltliche Inputs zum Thema Vielfalt und Diversität, die in einem digitalen Format in der Mittagszeit nicht länger als 30 Minuten mit Interessierten diskutiert werden.

Das Team Diversity ist zudem Ansprechstelle für Beschäftigte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

Charta der Vielfalt

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt haben wir uns bereits 2017 zu einem offenen und diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld bekannt und leben diese Verpflichtung in unserer täglichen Arbeit.

Immobilienstrategie

Im Jahr 2022 hat die AWO Düsseldorf e.V. ihre umfangreichen Bemühungen zur Weiterentwicklung der Standorte im Rahmen ihrer Immobilienstrategie fortgesetzt. Nachfolgend ein Einblick in unsere umfangreichen Bau- und Entwicklungsprojekte:

Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus

Gemeinschaft, Aktivität und Selbstbestimmung sind die Eckpfeiler des Ernst-und-Berta-Grimmke-Hauses im linksrheinischen Düsseldorf-Lörrich, das 1996 eröffnet wurde und 121 stationäre Pflegeplätze, eine Wohngruppe für mehrfachbehinderte ältere Menschen sowie Kurzzeit- und Tagespflege anbietet. Für das Außengelände des Ernst-und-Berta-Grimmke-Hauses wurde in 2022 die Neugestaltung geplant. Es ist vorgesehen, den Sinnesgarten sowie den Gebäudeanschluss im Eingangsbereich zu gestalten. Die Maßnahmen werden im Sommer 2023 begonnen.

Campus Schloßallee

Auf unserem zukünftigen Campus Schloßallee soll auf rund 13.500 Quadratmetern ein echtes Generationenprojekt entstehen: Ein Senior*innenheim, eine Tagespflege, eine Kita und altersgerechte Wohnungen sollen zukünftig das Quartier unterstützen. Im Verlauf des Jahres 2023 rechnen wir mit der Genehmigung der Bauvoranfrage durch die zuständigen Stellen.

Sanierung Schloßallee 12c

Die Schloßallee 12c beherbergt mehrere Einrichtungen der AWO Familienglobus gGmbH und der AWO VITA gGmbH. Die mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände konnten im Verlauf des Jahres 2022 weitestgehend abgeschlossen werden.

Durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen sind neue, technisch und optisch ansprechende Räumlichkeiten nach aktuellem Baustandard entstanden.

In 2023 werden zudem die Dachflächen mit Fotovoltaik-Anlagen ausgestattet. In Verbindung mit dem bereits bestehenden Wärmedämmverbundsystem wird das Gebäude damit auch energetisch zeitgerecht ausgestattet.

Neubau „zentrum plus“ der AWO in Eller

Das „zentrum plus“ der AWO in Eller wurde 2022 mit seinen rund 120 Quadratmetern in Abstimmung mit den Nutzer*innen und dem Amt für Soziales der Stadt Düsseldorf neu errichtet. So entstand mit Fertigstellung im November 2022 eine repräsentative Einrichtung.

Gesamtsanierungsprojekt „zentrum plus“ der AWO in Unterbach

Unser 320 Quadratmeter großes „zentrum plus“ der AWO in Unterbach wurde in 2022 ebenfalls vollständig saniert. Der Innenbereich wurde mit Akustikdecken entsprechend den aktuellen schallschutztechnischen Anforderungen ausgestattet. Das gleiche gilt für die Innenbeleuchtung, die mit energiesparender LED-Technik versehen wurde.

Unter Beachtung der Klimaziele erfolgte eine Umstellung von Öl- auf Erdgasversorgung unter Einbindung einer heizungsunterstützenden Solarthermie-Anlage. Die Anschaffung wurde mit 30 Prozent der Investitionskosten durch Bundesmittel gefördert. Ebenso wurde eine Außenwand- und Dachdämmung aufgebracht, die durch ein Umweltprogramm aus kommunalen Mitteln gefördert wurde.

Zur Abwehr von Auswirkungen von Starkregenereignissen wurde im Kellerbereich die Außenabdichtung an den aktuellen Stand der Technik angepasst und zusätzlich eine Ringdrainage um das Gebäude geführt. Im Verlauf des Jahres 2023 wird die Außenanlage um die schon bestehende große Außenterrasse und bereits angelegten Gartengehwege fertiggestellt.

Campus Leuthenstraße

An der Leuthenstraße soll ein umfassendes Angebot für alle Generationen entstehen: Für die Senior*innen entsteht auf dem Campus ein neues Pflege- und Betreuungsangebot mit den Angeboten einer Tagespflege, einer solitären Kurzzeitpflege sowie der stationären Pflege. Weiterhin ist eine Kita geplant, die sich direkt an den Neubau der stationären Senior*innenhilfe anschließen wird. Nach intensiver Abstimmung mit den Fachämtern der Stadt Düsseldorf konnte der Bauantrag noch vor dem Jahresende 2022 eingereicht werden.

Campus Büllenkotheweg

Am Standort Büllenkotheweg plant die AWO Düsseldorf eine umfangreiche Erweiterung des Wohn- und Betreuungsangebotes am bisherigen Standort, an dem sich heute auch das Paul-Gerlach-Haus befindet. Neben betreutem Wohnen für Menschen mit Beeinträchtigungen soll unter anderem auch das Sozialpsychiatrische Zentrum mit seiner Tagesstätte auf dem neuen Campus seine Heimat finden. In 2022 wurden die Planungsarbeiten konkretisiert und werden im Jahr 2023 weiter fortgeführt.

Resümee – Ausblick auf 2023

2022 war ein Jahr mit viel Bewegung für uns – das wird auch 2023 so bleiben. Insbesondere der gravierende Fachkräftemangel, der sich durch die gesamte Wirtschaft zieht, wird uns in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Hier müssen dringend Unterstützungen und Regelungen gefunden werden, die die vielfältigen Angebote der freien Wohlfahrtspflege erhalten können. Denn am Ende dienen diese zur Unterstützung der Menschen. Auch in 2023 wird das zentrale Bausteine unseres Handelns sein.



Im Dezember wurde das „zentrum plus“ der AWO in Rath offiziell eröffnet.



AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH (BBZ) Düsseldorf zählt zu den großen Bildungsträger*innen der Landeshauptstadt. 1978 aus einer berufsbildenden Maßnahme für zwölf jugendliche „Gastarbeiterkinder“ entwickelt, leben heute mehr als 400 engagierte Kolleg*innen in ihrem Berufsalltag die Werte der AWO: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Wir kooperieren unter anderem mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt, der Kommunalen Koordinierung Düsseldorf, der Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann, der IHK und der Handwerkskammer Düsseldorf.



Nadja Hübinger, Geschäftsführerin der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Etwa 1.200 Jugendliche und Erwachsene wurden im Jahr 2022 im BBZ ausgebildet und qualifiziert. Von der Schulsozialarbeit des BBZ und seinen Of-

fenen Ganztagschulen profitierten über 15.000 Schüler*innen.



Neben kaufmännischen Berufsgruppen werden auch Metallwerker*innen im BBZ ausgebildet.

In unseren Offenen Ganztagschulen (OGS) ermöglichen wir Familien die Vereinbarung von Berufs- und Erziehungstätigkeit und unterstützen Kinder bei ihrer Schullaufbahn. Insgesamt 1.700 Kinder werden in 125 Gruppen an 18 Schulstandorten betreut. Außerdem werden an weiteren vier Schulen die Modelle „Schule von 8 bis 1“ und an vier Schulen „Übermittagsbetreuungen“ angeboten. Weitere sechs Gruppen wurden aufgrund der erhöhten Nachfrage eingerichtet.

Unsere Schulsozialarbeit unterstützt Schüler*innen und deren Familien in ihrer Schullaufbahn mit Beratungen, einer Vielzahl verschiedener Projekte sowie Bildungs- und Lernangeboten in allen Schulformen an 20 Grundschulen, drei Förderschulen, einer Realschule, fünf Gymnasien, zwei Gesamtschulen sowie drei Berufskollegs. In 2022 kamen insgesamt weitere 3,5 Stellen hinzu.

Im Bereich Jugendberufshilfe/Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gliedern sich unsere Geschäftsfelder in „Berufsorientierung und Qualifizierung“, „Berufsvorbereitung“, „Berufsausbildung“ sowie sonstige Projekte. Insgesamt werden rund 1.200 Plätze für Jugendliche und Erwachsene in über 26

verschiedenen Projekten vorgehalten, die durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Düsseldorf, Landes-, Bundes- und ESF-Mittel sowie Zuschüsse der Stadt Düsseldorf gefördert werden.

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir unsere Angebote im Jugendberufshilfefeld nicht über Jahre hinweg konstant vorhalten können. Zum einen orientieren wir uns mit unseren Kostenträger*innen am Bedarf der Menschen in Düsseldorf und Umgebung, zum anderen unterliegen wir der steten Herausforderung des Ausschreibungsverfahrens. So konnte im Laufe des Jahres folgendes Projekt nicht mehr durchgeführt werden:

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Login statt Lockdown“, ein Programm zur Befähigung der Mitarbeiter*innen und Teilnehmenden sicher mit digitalen Lernformen umgehen zu können und diese adäquat zu nutzen, wurde bis zum 15.2.2022 durchgeführt.

Neu in unserem Portfolio

In der Maßnahme „Ausbildungsprogramm NRW“ begleitet seit August 2022 ein Coach junge Menschen bei der Ausbildungssuche. Ein Ziel ist, Betriebe von der Einrichtung zusätzlicher Ausbildungsplätze zu überzeugen. Wenn Betriebe sich dafür bereit erklären, erhalten sie finanzielle Unterstützung bei der Ausbildungsvergütung durch die Agentur für Arbeit.



Das Ausbildungsherz 2022 ging an den Sneaker-Store AFEW STORE.



Die feierliche Eröffnung des Projektes: „Garaths gute Geister“ fand im August statt.

Ebenfalls neu im Maßnahmenangebot des BBZ ist das Projekt „DIAAM und UB – Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit und unterstützte Beschäftigung“. Zur Zielgruppe gehören Menschen mit einer Lernbehinderung im Grenzbereich zur geistigen Behinderung sowie Menschen mit einer geistigen Behinderung im Grenzbereich zur Lernbehinderung und Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Verhaltensauffälligkeiten. Im Projekt „DIAAM“ wird festgestellt, ob eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt möglich oder eine Tätigkeit in der „Werkstatt für angepasste Arbeit“ notwendig ist. Die „Unterstützte Beschäftigung“ beinhaltet eine individuelle betriebliche Qualifizierung. Jugendliche und erwachsene Menschen mit einer Behinderung sollen über verschiedene Praktika, die Qualifizierungen während der Tätigkeit beinhalten, in den ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden.

Für eine neue Arbeitsgelegenheit im Stadtteil Garath, „Garaths gute Geister“, wurde das Konzept des BBZ ausgewählt. Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Düsseldorf und dem Jobcenter Düsseldorf seit dem 1.2.2022 erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmenden der Arbeitsgelegenheit werden als Quartiershelfer*innen, Hausmeisterhelfer*innen sowie in einem Begleitservice eingesetzt. Sie sind im Stadtteil sichtbar und stehen als Ansprechpersonen für die Bürger*innen in Garath bereit. Sie tragen unter anderem dazu bei, dass das Stadtbild insgesamt verschönert, die Aufenthaltsqualität für Bewohner*innen verbessert wird. Durch ihre

Arbeit unterstützen sie das nachbarschaftliche Miteinander im Stadtteil.

Weiter durchgeführte Maßnahmen

Im Arbeitsfeld der Berufsorientierung konnten im Jahr 2022 wieder regulär die „Potenzialanalysen“, „Berufsfelderkundungen“ und „Praxiskurse“ initiiert werden, dabei wurden für 2.182 Schüler*innen Angebote durch die Mitarbeitenden des BBZ durchgeführt.

Daneben betreibt das AWO BBZ ständig mehr als 20 unterschiedliche Projekte – von der „Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung“ über „Unterstützte Beschäftigung“ bis hin zur „Teilzeitberufsausbildung“.



Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Webseite der AWO Düsseldorf.

Das Berufsbildungszentrum bleibt somit ein wichtiger Player auf dem Ausbildungssektor für die Stadt Düsseldorf und ist durch ständig weiterentwickelte, dem Bedarf angepasste Maßnahmen weiterhin ein qualifizierter Meilenstein in der beruflichen Entwicklung und Qualifizierung junger Menschen.

Gleichzeitig bleibt die große Herausforderung unbenommen bestehen, dieses Angebot zu auskömmlichen Preisen mit den Kostenträger*innen zu verhandeln.

Handlungsfelder

Projekte SGB II

DIAAM und UB:
Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit und unterstützte Beschäftigung

Job-AG:
Niedrigschwellige, kreative Angebote und intensive sozialpädagogische Betreuung

Startchance:
Beratung und handwerkliche Berufsfelderkundung für Geflüchtete

Peu à Peu:
Maßnahme zur Aktivierung und Vermittlung ehemaliger Förderschüler*innen

PraxisCenter

Teilzeitberufsausbildung

Kompetenzzentrum für Mütter mit Migrationshintergrund (KoMM)

i-Punkt Arbeit:
Arbeitsmarktlotsen im Quartier

Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene

Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt

Unterstützte Beschäftigung

Inklusive begleitete betriebliche Umschulung

Berufsvorbereitung

Reha-Berufsvorbereitung

Berufseinstiegsbegleitung

Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Praxiskurse

Projekte SGB VIII

Step by Step:

Präventives Projekt zur Berufsorientierung an Förder- und Hauptschulen

Rather Modell:

Projekt für Schulverweiger*innen

Aktiv ins Berufsleben starten

Treffpunkt & Werkstatt:

Projekt für obdachlose junge Männer

Schulsozialarbeit an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Realschulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Berufskollegs

Offene Ganztagsangebote (OGS) und andere Betreuungsmaßnahmen an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Gymnasien

Betreuungsmaßnahmen

- OGS-Betreuung (Mittagessen, Lernzeiten, Ferienprogramme etc.)
- Pädagogische Übermittagsbetreuung
- „8-14 Uhr“-Betreuung



AWO Familienglobus gGmbH

Der Lebensalltag von Familien, Kindern und Jugendlichen steht im Mittelpunkt der Familienglobus gGmbH (Faglo). Die bereits im Mai 2021 erarbeitete veränderte Organisationsstruktur konnte mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2022 schrittweise und mit der Besetzung der neuen Leitung der Hauptabteilung Mitte August 2022 vollständig umgesetzt werden. Den begonnenen Change-Prozess gilt es im folgenden Wirtschaftsjahr fortzuführen.

Die AWO Familienglobus gGmbH (Faglo) hat in den vergangenen zwei Jahren den Bereich der Kindertagesstätte weiter ausgebaut. Drei neue Kitas wurden in Betrieb genommen, so dass wir



Nuran Breuer, Geschäftsführerin der AWO Familienglobus gGmbH

derzeit 32 Kindertageseinrichtungen betreiben. Der anhaltende Fachkräftemangel verzögerte die vollständige Inbetriebnahme neuer Einrichtungen, so dass diese nur gruppenweise in Betrieb



Im Oktober erfolgte die Schlüsselübergabe für die Kita „Im Hochfeld“ in Unterbach..

genommen werden konnten. Durch die stetige Ausweitung unserer Ausbildungsplätze (58 Auszubildende im KITA-Jahr 2023/2024) und durch die Veränderung der Personalverordnung des Landes NRW wird sich in Zukunft die Situation wieder entspannen.

Die ambulanten Erziehungshilfen, deren Aufgabe es ist, Familien, Kinder und Jugendliche an ihrem Wohnort sozialpädagogisch zu unterstützen, waren während der Pandemieeinschränkungen besonders gefragt. Gerade bei Kindern, Jugendlichen und Familien aus prekären Lebensumständen zeigte sich zum Teil ein sehr großer Unterstützungsbedarf. Durch die pandemischen Herausforderungen, vor denen Familien standen, stiegen Fälle, in denen Kindeswohlgefährdungen nicht ausgeschlossen werden konnten oder abgewendet werden mussten. Durch pandemiebedingte personelle Ausfälle konnten die geplanten Umsätze in diesem Bereich allerdings nicht gänzlich erreicht werden.

Die Planungen für ein zweites Frauenhaus in AWO-Trägerschaft wurden im Jahr 2022 weiter vorangebracht und präzisiert. Bei dem innovativen Konzept eines Frauen- und Kinderschutzhauses soll ein Angebot für von Gewalt betroffene Frauen mit ihren Kindern geschaffen werden, bei dem die Perspektive des Kindes vermehrt in den

Fokus gerückt wird. Die Realisierung des dritten Frauenhauses für Düsseldorf wird frühestens für 2024 anvisiert.

Unterstützung für Geflüchtete

Die Anzahl der Unterkünfte für Geflüchtete, an denen unser Fachpersonal Sozialberatung anbot, blieb mit drei Standorten in 2022 konstant. Die zwischenzeitlich in 2021 in eine Obdachlosenunterkunft umgewandelte Einrichtung am Kahrweg wird seit Mai 2022 als Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine genutzt und durch die Flüchtlingshilfe der AWO Familienglobus gGmbH betreut. Nach wie vor gibt es viele Ehrenamtliche, die sich in die Flüchtlingsarbeit einbringen. Sie übernehmen zum Beispiel





Seit Oktober gibt es einen neuen Spielcontainer im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten.

Patenschaften, um Einzelpersonen oder auch Familien beim Integrationsprozess, beim Erlernen der deutschen Sprache oder bei Hausaufgaben zu unterstützen.

Im Berichtszeitraum konnte der Faglo die Qualität und Kontinuität seiner sozialen Arbeit eindrucksvoll dokumentieren: Das Familienbildungswerk (FBW) blickte in 2022 auf sein 66-jähriges Bestehen zurück und ist nach wie vor ein Garant bei der Unterstützung junger Familien bei der Kindererziehung. Das Angebot der rund 20.000 Unterrichtsstunden pro Jahr liegt zu 75 Prozent im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Als anerkannter Integrationskursträger realisiert das FBW auch Angebote zur sprachlichen Integration von Zuwander*innen.

Im Mai 2022 wurde gemeinsam mit anderen Trägern der freien Wohlfahrtspflege das Projekt „Vermittlung von ukrainischen Geflüchteten in den privaten Wohnungsmarkt“ gestartet. Mit der erlangten Expertise aus der Flüchtlingskrise von 2015 konnte in kürzester Zeit ein Projekt konzipiert werden, bei dem Geflüchtete und Wohnungsangebote in einem Matching-Prozess zusammengebracht wurden. Nach anfänglicher großer Bereitschaft von Unternehmen und privaten Vermieter*innen, Wohnungen an Geflüchtete zu vermieten, verlagerte sich die Arbeit im Laufe des Jahres von der Vermittlung von Wohnungen zur Beratung und Begleitung von ukrainischen

Familien. Die Förderung wurde Ende April 2022 eingestellt.

Auf mehr als 40 Jahre erfolgreiche Arbeit blicken die Familientreffs in Holthausen und Bilk zurück, der Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel sowie die Erziehungsberatungsstelle in Eller. Die Kinderschutzfamilien arbeiten bereits seit über 30 Jahren mit großem Erfolg.

Die AWO Familienglobus gGmbH konnte die präventiven Angebote im Düsseldorfer Süden in 2022 erweitern. Zusätzliche Angebote in den Frühen Hilfen und die Netzwerkarbeit konnten dadurch verstetigt werden.

Neben den weiterhin spürbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie waren die Preissteigerungen und der Ukraine-Krieg wesentliche Faktoren, die die finanzielle Situation der AWO Familienglobus gGmbH prägten. Der Sicherung der Arbeitsfelder und der Arbeitsplätze galt daher unser Hauptaugenmerk.

In den nächsten Jahren wird uns zudem das Thema der Flüchtlingspolitik und der Entwicklung adäquater Angebote zur Integration weiterhin begleiten. Neben dem Ausbau und der Entwicklung geeigneter Betreuungs- und Bildungsangebote werden Interventionen und Initiativen zur Deeskalation der gesellschaftlichen Polarisierung die Integrationsprozesse unterstützen müssen.

Handlungsfelder

Familienbildung

mit dezentralen Familientreffs in Eller, Holthausen, Bilk und Wersten sowie „Die Wohnung“ am Hasseler Richtweg.

Projekte:

- Sprachkurse für Geflüchtete
- Berufsorientierte Sprachkurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) auf B2-Niveau
- Ehrenamtliche Sprachpartner*innen
- Kommunales Präventionsmanagement Gesundheitsförderung
- Elternstart NRW
- Kooperationen Familienbildung und Familienzentren

Internationales Frauenhaus

Schuldner*innen- und Insolvenzberatung Beratungsstelle für Haftentlassene

Projekte:

- Sexualstraftätertherapie Düsseldorf und Duisburg
- Trainingskurse gegen häusliche Gewalt
- Gemeinnützige Arbeit statt Strafe
- Übergangswohnen für Haftentlassene
- Spezialisierte Schuldnerberatung für Inhaftierte
- Fachstelle Aus.Wege

Jugendförderung/-schutz:

- Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten
- Streetwork
- Jugendfreizeiteinrichtung Unterbilk
- Jugend in der Aue
- Youth4U
- Till Eulenspiegel
- Jugendmedienschutz (Jumsch)
- Familienerholung

Migration/Integration:

- Integrationsagentur
- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
- Berufsorientierte Integrationsberatung (BiB)

Projekte:

- Flüchtlingsberatung an kommunalen Standorten
- Regionale Flüchtlingsberatung
- Welcome Point für die Stadtbezirke 09/10
- Vermittlung von ukrainischen Geflüchteten in privaten Wohnraum

32 Kindertagesstätten:

- davon 4 betrieblich geförderte Kitas
- Fachberatung Kindertagesstätten

Projekte:

- Teilnahme am Bundesprogramm „Sprache als Schlüssel zur Welt“

Kindertagespflege:

- Fachberatung Kindertagespflege

Großtagespflege

Beratungsstellen:

- Erziehungsberatungsstelle Eller
- Fachstelle Regenbogenfamilien
- Erziehungsberatungsstelle Garath
- Erziehungsberatungsstelle Derendorf
- Begleiteter Umgang
- Jugendberatung Oberbilk Allee

Projekte:

- AIDS-Prophylaxe/Sexualpädagogische Beratung
- SoVar – Soziale Verantwortung lernen
- TOA – Täter-Opfer-Ausgleich (STOB)
- Mia – Mädchen – Inklusion - Aufklärung

Hilfen zur Erziehung:

Ambulante Erziehungshilfen:

- Heilpädagogische Tagesgruppe Eller
- Familien- und Jugendhilfen
- Fachstelle Aus.Wege

Stationäre Erziehungshilfen:

- Jugendwohngruppe Johannstraße
- Jugendwohngruppe Oberbilk Allee
- Jugendwohngruppe Garath
- Jugendwohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF), Derendorf
- Heilpädagogische Wohngruppe Baldushaus

Familienanaloge Erziehungshilfen:

- Familienwohngruppe Mettmann
- Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (SPLG)
- Kinderschutzfamilien

Projekte:

- Jugendhilfe im Strafverfahren
- Initiative Kurve kriegen
- Umweltschutz- und Sozialstundenprojekt
- HzE in Kitas



AWO VITA gGmbH

In der AWO VITA gGmbH wird die Arbeit für Senior*innen sowie für Menschen mit Behinderungen gebündelt. Die Corona-Pandemie hat mit ihren großen Herausforderungen für die Mitarbeiter*innen sowie für die uns anvertrauten Menschen auch noch das Geschäftsjahr 2022 beeinflusst und geprägt. Durch die hohe Impfquote hat sich der Umgang mit Corona verändert. Infektionen haben fast keine schweren Verläufe mehr verursacht. Durch die übergreifend vereinbarten Covid-19-Maßnahmen für den AWO Kreisverband und seine Tochtergesellschaften konnte ein sicherer Umgang mit Infektionsfällen sichergestellt werden. Anträge im Rahmen der Corona-Rettungsschirme milderten die wirtschaftlichen Belastungen durch die Pandemie.

Auch im Jahr 2022 waren die ambulanten, teil-



Jürgen Jansen, bis 15.7.2023 Geschäftsführer der AWO VITA gGmbH

stationären und stationären Angebote in der Senior*innenhilfe und Inklusion stark nachgefragt. Die konstant hohe Nachfrage, insbesondere in der stationären Versorgung, konnte kaum zeitnah bedient werden.

Eine große Herausforderung für die AWO VITA



Im Juni wurde Richtfest für das neue Quartier an der Hospitalstraße in Benrath und damit auch für die spätere Pflege-WG gefeiert.

gGmbH ist weiterhin der zunehmende Fachkräftemangel, der sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verschärft hat. Insbesondere war die stationäre Senior*innenhilfe davon betroffen. Um die pflegerische Versorgung zu gewährleisten, mussten deshalb verstärkt Fremddienstleister*innen in der Pflege eingesetzt werden. Die damit verbundenen Kosten sind über die Pflegesätze nicht refinanziert und haben somit erheblich die wirtschaftliche Entwicklung der AWO VITA gGmbH beeinflusst.

In 2022 wurden zahlreiche Aktivitäten zur Gewinnung von Fachkräften durchgeführt, wie die neue „Expressbewerbung“, die Barrieren zur Bewerbung für einen Pflegeberuf senkt, die Teilnahme an Job-Messen oder Azubi-Börsen, aber auch die Entwicklung eines übergreifenden Personalentwicklungskonzeptes.

Um die vereinbarten Ziele (Wachstumsstrategie) erfolgreich gestalten zu können, wurde in 2022 mit externer Begleitung sowie unter Einbindung der Führungsebene die Neuausrichtung der AWO VITA gGmbH erarbeitet. Dem ambitionierten Wachstum werden somit geeignete Strukturen zur Verfügung gestellt.

Ambulante Pflege-Wohngemeinschaft in Benrath

Das Team der ambulanten Dienste hat die Eröffnung der ersten anbieterverantworteten Wohngemeinschaft in Benrath für acht pflegebedürftige Senior*innen verstärkt in den Fokus genommen. Vielfältige Gespräche mit unseren Kooperationspartner*innen wie der Städtischen Wohnungsge-

sellschaft Düsseldorf und der Wohninitiative „Gemeinsam Leben am Schloss Benrath e.V.“ wurden in 2022 geführt. Mitte Juni 2022 hat unter Beteiligung der AWO VITA gGmbH das Richtfest für das Mehrgenerationenwohnprojekt stattgefunden. Ab November 2022 wurden regelmäßige Informationsveranstaltungen für interessierte Personen im Sitzungssaal des Rathauses Benrath durchgeführt.

Atrium

Das „Atrium“ ist die Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch belastete Menschen mit Zuwanderungsbiografie. Die pandemische Situation erforderte es, ein neues niedrigschwelliges Angebot für die Beratung zu entwickeln. Im Januar startete das aufsuchende Projekt „Atrium-to-go“ im Servicepoint an der Erkrather Straße. Dort konnten Kund*innen unmittelbar und ohne Termin mittwochs von 9 bis 11 Uhr eine offene Sprechstunde wahrnehmen. Leider musste diese Initiative mit der Abschaffung des Publikumsverkehrs im Servicepoint im Mai beendet werden. Wie geplant konnten die Netzwerkarbeit ausgebaut und neue Kooperationen in Aussicht gestellt werden. Rückblickend ist festzuhalten, dass das Konzept der Kontakt- und Beratungsstelle Atrium stets an Stabilität gewinnt und sich gestärkt an der Zukunft orientieren kann. Die Anzahl von 174 durchgeführten Erstberatungen unterstreicht dies.

Einheitliche Ansprechstelle

Die AWO VITA ist als Trägerin vom LVR Inklusionsamt beauftragt worden die einheitliche Ansprechstelle für die Gebietskörperschaft Düsseldorf und Mettmann zu implementieren. Die gesetzliche Grundlage der EAA-Tätigkeit ist das Sozialgesetzbuch SGB IX, §185a. Am 15.9.2022 startete eine Fachberaterin für Inklusion im Rahmen einer Vollzeitstelle das neue Angebot. Ziel ist es, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot speziell für Arbeitgeber*innen zu schaffen, um für die Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zu sensibilisieren und bei Fragen zu Unterstützungsleistungen zur Verfügung zu stehen. Erste Kontakte konnten zu kommunalen Arbeitgeber*innen, Apotheken, Ärzt*innen, Rechtsanwält*innen, Architekt*innen, Vereinen

und Pflegeeinrichtungen aufgenommen werden.

Integrationsfachdienst

Die Beschränkungen durch Corona prägten das Jahr. Die persönliche Beratung vor Ort für Klient*innen und Unternehmen wurde durch die Möglichkeit der Online-Beratung kontinuierlich ergänzt. Im Rahmen von KaoA STAR sind für die Zielgruppe der Schüler*innen Elemente der beruflichen Orientierung auch erfolgreich online angeboten worden, da der ungehinderte Zugang zu den Schulen nicht immer gegeben war. Das Projekt „Menschen mit erworbener Hirnschädigung“ wurde konzeptionell kontinuierlich weiterentwickelt. Insgesamt wurden 1.136 Klient*innen beraten.

Junges Wohnen

Das Konzept des „Jungen Wohnens“ auf der Langenfelder Straße in Wersten stößt auf großes Interesse und Hilfsbereitschaft. An der Langenfelder Straße leben 15 junge Menschen in zwei Wohngemeinschaften. Durch einen Spendenaufruf zur Weihnachtszeit können zusätzliche Ausflüge, Freizeitaktivitäten und Tagesaktionen für die Bewohner*innen und einige Anschaffungen für die Wohngemeinschaft finanziert werden.

Sozialpsychiatrisches Zentrum und Tagesstätte

Das Jahr 2022 war für die Arbeit des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) und seiner Tagesstätte gekennzeichnet von den Einschränkungen der Corona-Schutzmaßnahmen. Der offene Treff des SPZ als niedrigschwelliges Angebot für Menschen mit psychiatrischen Schwierigkeiten konnte nur eingeschränkt öffnen. Die Teilnahme war nur unter Auflagen möglich. Auch die Besucher*innen der Tagesstätte konnten das Angebot lediglich in festen, deutlich begrenzten Gruppen zu festgelegten Zeiten nutzen. Als besonderes Angebot für die Nutzer*innen wurden in der Tagesstätte regelmäßige Corona-Tests angeboten. Erst im letzten Quartal konnten nach Erstellung entsprechender Lockerungskonzepte die Angebote Schritt für Schritt wieder geöffnet werden. Insgesamt konnte die große Nachfrage nach Angeboten des Sozialpsy-

chiatrischen Zentrums im Jahr 2022 aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht vollständig befriedigt werden. Lichtblick war jedoch, dass überhaupt eine Öffnung möglich war. Für die Besucher*innen war der Besuch der Tagesstätte ein wesentlicher Stützpfiler in einer von großer Unsicherheit geprägten Zeit.

Neubauprojekte

In 2022 waren die Fachbereiche Senior*innenhilfe und Inklusion verstärkt eingebunden, um die zukünftige Ausrichtung der geplanten Neubauprojekte in Eller und Lierenfeld mitzugestalten. Vielfältige Gespräche mit den Investor*innen, Kostenträger*innen und Prüfbehörden wurden geführt.

Das ambulante Wohnprojekt in Garath auf der Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße wurde in intensiven Gesprächen auf den Weg gebracht.

Ein weiterer Meilenstein für die Hauptabteilung Inklusion stellt der geplante Campus „Bullenkothenweg“ dar, der vielfältige Angebote für Menschen mit geistiger sowie psychischer Beeinträchtigung vorhält

Offene Senior*innenhilfe („zentren plus“)

In den durch die Stadt Düsseldorf finanzierten acht „zentren plus“ in Trägerschaft der AWO wird die „zugehende Arbeit“ ausgeweitet. So werden an unterschiedlichen Standorten verschiedene Modelle zur Erprobung umgesetzt. Im Rahmen der „zugehenden Arbeit“ („plus_mobil“, „plus_lotsen“ sowie die „zugehende Hilfe“) sollen unter anderem Menschen erreicht werden, welche die „zentren plus“ im Rahmen der „Komm-Struktur“ nicht erreichen.

Um die Auswirkungen der Ukraine-Krise für die geflüchteten Menschen zu mildern, haben die „zentren plus“ der AWO Düsseldorf mit Unterstützung von ehrenamtlichen Übersetzer*innen Beratungsangebote bereitgestellt. Das Kompetenzteam war dort in 2022 regelmäßig im Einsatz.

Auch die Energiekrise hat sehr viele Senior*innen getroffen, die befürchten, ihre Heizkosten sowie

Stromrechnungen nicht mehr begleichen zu können. Diesbezüglich finden in den „zentren plus“ ebenfalls Beratungen statt.

Die „zentren plus“ Stadtmitte sowie Eller sind in 2022 um- bzw. eingezogen. Im November wurde das „zentrum plus“ Rath in einem feierlichen Rahmen eingeweiht.

Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges mit den damit einhergehenden gestiegenen Energiepreisen, Lebensmittelkosten, steigender Inflation unter anderem sind bisher kaum einzuschätzen.

Die AWO VITA gGmbH hat im Rahmen des sogenannten Energierettungsschirms nach den Ergän-

zungshilfen-Richtlinien nach §154 Abs. 3 Satz 1 SGB XI die entsprechenden Anträge zur Geltendmachung der Mehrkosten für Energie für Oktober bis Dezember 2022 gestellt.

Ausblick auf das Jahr 2023

Eine angespannte Personalsituation durch den Fachkräftemangel und den Einsatz von Fremddienstleister*innen sowie wirtschaftlich schwierige Rahmenbedingungen werden auch 2023 große Herausforderungen für die AWO VITA gGmbH sein. Die finale Einführung einer einheitlichen Abrechnungssoftware soll ab dem kommenden Jahr notwendige Synergien erbringen. Im Rahmen der Digitalisierung soll auch die digitale Pflegedokumentation in den stationären Senior*inneneinrichtungen umgesetzt werden.

Handlungsfelder

Senior*innenhilfe

Offene Altenhilfe

- „zentren plus“ (zp) 6
 - Standorte: Unterbilk, Altstadt, Rath, Unterbach, Eller, Lierenfeld
- Dependancen der zp 2
 - Standorte: Flingern-Süd, Ludenberg

Ambulante Angebote

- Wohnen mit Versorgungssicherheit in Gerresheim
 - Pflegestützpunkt 30 Kund*innen
- Wohnprojekte
 - „Gräulinger Straße“ in Gerresheim Demenzwohngemeinschaft „Kirschblüte Gerresheim“ 12 Plätze
 - Senior*innen-Wohnen „Langenfelder Straße“ in Wersten 15 Plätze
 - Demenzwohngemeinschaft „Kirschblüte Wersten“ 8 Plätze
- Tagespflege Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick 14 Plätze

Stationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick
 - Stationäre Wohngemeinschaft 9 Plätze
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 121 Plätze

- Georg-Glock-Haus in Eller
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 44 Plätze
- Hans-Jeratsch-Haus in Lierenfeld
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 51 Plätze
- Lore-Agnes-Haus in Wersten
 - Gerontopsychiatrische Facheinrichtung 99 Plätze

Eingliederungshilfe

Beratung und ambulante Angebote

- Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) in Eller
 - Integrationsfachdienst
 - Tagesstätte 15 Plätze
 - Offener Treff
 - Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)
- Betreutes Wohnen 60 Personen
 - Wohngemeinschaften (Langenfelder Straße) 2 x 4 Plätze
- Betreuungsverein in Eller 88 Betreute

Besondere Wohnform nach Bundesteilhabegesetz (BTGH)

- Paul-Gerlach-Haus 25 Plätze
- Außenwohngruppe „Schloßallee“ 6 Plätze



AWO.DUS GmbH

Vorrangiges Ziel der AWO.DUS GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2009 ist die Finanzierung von Maßnahmen und Projekten der AWO Düsseldorf, die durch öffentliche Mittel nicht gefördert werden. Der Kreisverband und seine Gesellschaften sollen so finanziell und inhaltlich unabhängiger werden.

Das Geschäftsmodell der AWO.DUS GmbH basiert auf drei eigenständigen strategischen Geschäftsbereichen. Eine Säule sind maßgeschneiderte Dienstleistungen im Bereich „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in Form von Kinderbetreuung sowie Sozial- und Pflegeberatung für Unternehmen. Das zweite Standbein



Johannes Dohms, Geschäftsführer der AWO.DUS GmbH

sind das (Groß-)Catering und die Zentralküche, die ihren Schwerpunkt setzt auf nachhaltige, gesunde Kost mit regionalen Zutaten. Seit 2022 wird das Portfolio der AWO.DUS durch das neue

Geschäftsfeld „Reinigung“ komplettiert.

In diesem Bereich wurde zu Beginn des Jahres 2022 mit der Reinigung von AWO-Senior*innen-einrichtungen begonnen. Es folgten das Berufsbildungszentrum sowie die Kindertagesstätten. Bis Ende 2023 sollen sukzessive alle 150 AWO-Einrichtungen, die von externen Dienstleister*innen betreut werden, von der AWO.DUS Reinigung übernommen werden.

Um eine dauerhaft qualitativ hochwertige Reinigungsleistung in den Häusern zu garantieren, wurden der Personalschlüssel erhöht und die Reinigungsreviere neu strukturiert. Zudem wurde in moderne Reinigungstechnik investiert. Entgegen dem aktuellen Trend des Fachkräftemangels konnten durch die Übernahme von Bestand-Reinigungskräften und gezielten Recruiting-Maßnahmen ausreichend Fachkräfte eingestellt werden, so dass der ambitionierte Zeitplan für die Übernahme einzelner Einrichtungen eingehalten werden konnte.

Im Geschäftsbereich „Zentralküche“ wirkten sich die Folgen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine massiv auf die Lieferketten

aus. Daraus resultierten Kostenerhöhungen, insbesondere im Bereich des Lebensmittel- und Energiebezugs.

In enger Abstimmung in den verschiedenen AWO-internen Qualitätszirkeln wurde auf die Lieferengpässe der verschiedenen Produkte flexibel mit qualitativ gleichwertigen Alternativen reagiert. Hierdurch konnten Engpasslagen in der Versorgung beziehungsweise Abweichungen von der gewohnt hohen Speisenqualität vermieden werden.

Der Geschäftsbereich „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ war in 2022 ebenfalls durch die Folgen der Corona-Pandemie beeinflusst. Dies war vor allen Dingen im Bereich Kinderbetreuung bei Großveranstaltungen wie Messen spürbar. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtlage wurde mit bestehenden Geschäftspartner*innen (unter anderem 3M Deutschland GmbH, Französische Schule Düsseldorf, Henkel AG & Co. KGaA) die Zusammenarbeit erfolgreich ausgeweitet – in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Zeichen hoher Kundenzufriedenheit und Ausdruck einer vertrauensvollen und jahrelangen Zusammenarbeit auf Augenhöhe.



Das Küchenteam der AWO.DUS bereitet täglich 2.000 Mahlzeiten zu.



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

AWO Düsseldorf e. V.
Geschäftsführung
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Telefon: 0211 60025-100
E-Mail: info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de



[fb.com/
awoduesseldorf](https://fb.com/awoduesseldorf)



[instagram.com/
awoduesseldorf](https://instagram.com/awoduesseldorf)



[linkedin.com/
company/36962633](https://linkedin.com/company/36962633)

Unsere Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Der barrierefreie Eingang befindet sich am Haupteingang. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss. Ein Behindertenparkplatz befindet sich nicht unmittelbar am Gebäude. Bei Rückfragen oder weiteren Aspekten der Barrierefreiheit kontaktieren Sie bitte die Einrichtung unter Telefon: 0211 60025-871.